



Aktz.:

Antwort zur Anfrage Nr. 1078/2016 der Stadtratsfraktion DIE LINKE betr. Autofreies Wohnen in Mainz (DIE LINKE)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Gab oder gibt es in Mainz Projekte, Wohngebiete bereits beim Bau oder auch nachträglich gezielt autoarm oder autofrei zu gestalten. Wenn ja welche?

In jüngster Vergangenheit gab es laut Kenntnis des Stadtplanungsamtes, Abt. Verkehrswesen in Mainz keine diesbezüglichen Wohnprojekte in Mainz.

2. Hat die Stadt vor, solche oder ähnliche Projekte in Zukunft zu fördern oder umzusetzen?

Das neue Wohnquartier am „Heilig-Kreuz-Areal“ soll autoreduziert gebaut werden. Es ist angedacht, zentral angeordnete Quartiersgaragen zu errichten. Des Weiteren wurden Überlegungen für Teilquartiere als "autofreier" Teilabschnitt entwickelt, in dem der Individualverkehr aus dem öffentlichen Raum herausgehalten und über randseitige Erschließungen direkt in Tiefgaragen abgeführt oder in einer Quartiersgarage konzentriert. Die Realisierung eines übergreifenden Verkehrskonzeptes mit Angeboten zum ÖPNV, Carsharing und Fahrradverleih-System ist im weiteren Verfahren zu prüfen.

3. Welche Vorteile würden daraus entstehen?

Da die Bereitstellung von Parkraum für den ruhenden Verkehr mit vergleichsweise hohen Kosten verbunden ist (abhängig von der Bauweise der Stellplätze liegt der Investitionsbedarf für einen Stellplatz ebenerdig ab 5.000 €, Hochbau ab 10.000 € und Tiefgarage ab 25.000 €), soll die Anzahl der notwendigen Stellplätze durch unterschiedliche Maßnahmen reduziert werden, mit dem Ziel der Schaffung von preisgünstigen Wohnungsangeboten.

Neben diesen Aspekten bieten autoarme Quartiere die Chance einer hochwertigen Gestaltung des öffentlichen Raums und die Notwendigkeit einer Nahversorgung sowie die Fokussierung auf den Umweltverbund (ÖPNV, Rad, Carsharing).

4. Welche Nachteile oder Hemmnisse sieht die Stadtverwaltung bei der Umsetzung solcher Projekte?

Grundvoraussetzung für einen Investor ist die Vermarktbarkeit der Flächen und Wohnungen. Neben den finanziellen, rechtlichen und organisatorischen Hürden spielen aber auch oft demographische und strukturelle Gegebenheiten eine hemmende Rolle. So sind sog. autoarme Quartiere auf jeden Fall so flexibel anzulegen, dass ein späteres Beparken des (nicht dafür ausgelegten öffentlichen Raums) verhindert werden kann.

5. Welche Auswirkung hätte der in Mainz bestehende Stellplatzschlüssel auf die Schaffung autofreier Wohngebiete? Wären für die Umsetzung solcher Projekte Ausnahmen möglich?

Den größten Lösungsansatz auch für weitere Projekte bietet die seit 2016 geänderte und um die Radabstellanlagen erweiterte Stellplatzsatzung. Erst eine rechtlich verbindliche und fachlich begründete Reduzierung des Stellplatzschlüssels (gebietsbezogene Stellplatzsatzung) lässt eine solche Umsetzung zu.

Mainz, 12. Juli 2016

Gez.

Marianne Grosse
Beigeordnete